

## **Bericht aus dem Landeskirchenamt der ELKB**

Kirchenrätin Andrea Heußner

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit,

wieder einmal hat der GA mit dem Thema der diesjährigen Konferenz ins Schwarze getroffen.

Transformation allüberall und wir mittendrin. Transformation als neuer Normalzustand.

Wie damit arbeiten und leben?

Welche Haltungen und Kompetenzen brauchen wir, um diese Komplexität mitzugestalten, dabei handlungsfähig zu bleiben – und gesund an Leib und Seele?

Was brauchen junge Menschen in dieser Zeit?

Welche Hinweise und welche Kraft finden wir durch unseren Glauben?

Eine Kollegin formulierte es neulich so: „Ich helfe noch ein bisschen mit, die Kirche umzugestalten.“

Diese Haltung hat mich beeindruckt: Ja, natürlich: Es geht um Gestaltung. Und ich kann etwas beitragen. Ich helfe ein bisschen mit. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Dass es gut weitergeht, verantworten wir gemeinsam. Und im Vertrauen auf *einen anderen* und *Seine* Geisteskraft.

Wie viele Veränderungsprozesse parallel laufen, merke ich daran, dass im ersten Teil dieses Berichtes weniger Inhalte zum Tragen kommen als bisher. Der Schwerpunkt liegt – passend zum Thema dieser Konferenz – auf dem zweiten Teil und damit bei den landeskirchlichen Veränderungsprozessen.

Wählen Sie bitte in aller Freiheit aus, welche Aspekte Sie am meisten interessieren.

### **1. Teil: Exemplarische Inhaltliche Themen im Referat Spiritualität und Generationen**

1.1. Schwerpunkt: Schulischer Ganzttag	Seite 2
1.2. Konfi-Lab	Seite 3
1.3. Evangelische JuBi in Neukirchen	Seite 3
1.4. Landesstellenplanung in der Jugendarbeit	Seite 3
1.5. Hinweis auf MUT und Kasualprojekte	Seite 4

### **2. Teil: Landeskirchliche Transformationsprozesse**

2.1. Schwerpunkte der Kirchenleitenden Organe und der Fachabteilung C	Seite 5
2.2. Eckpunkte zur Fortentwicklung der Leitungsstrukturen der ELKB	Seite 6
2.3. Landeskirchenamt 2030	Seite 7
2.4. Baustelle C	Seite 7
2.5. Finanzentwicklung, Mittelfristige Finanzplanung	Seite 8
2.6. Immobilienprojekte Tagungs- und Übernachtungshäuser	Seite 9
2.6.1. ELKB-Projektstelle der Abteilung Gemeindeabteilung	Seite 9
2.6.2. Synodales Projekt Tagungs- und Übernachtungshäuser	Seite 10

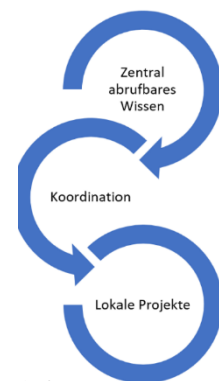
# 1. Teil: Exemplarische inhaltliche Themen im Referat C 2.2 Spiritualität und Generationen

In den Feldern Spiritualität und Generationen werden zahlreiche Themen initiiert und bearbeitet. Nachfolgend werden einige exemplarische Inhalte mit Bezug zur Jugendarbeit skizziert.

## 1.1. Schwerpunkt: Schulischer Ganzttag

Die Bedeutung des schulischen Ganztages für die Evangelische Kirche ist den kirchenleitenden Organen bewusst. Schon vor einigen Jahren hat die Landeskirche auf die Bereitschaft der Schulen reagiert, mit außerschulischen Trägern zu kooperieren, und einen „Runden Tisch Ganzttag“ gegründet sowie das Arbeitsfeld „Kirche im Lebensraum Schule“ (KiLS) etabliert und systematisiert.

Im Jahr 2022 wurde eine Projektstelle für refinanzierte lokale evangelische Schüler:innenarbeit in Josefstal beschlossen und mit Elmar Fertig-Dippold besetzt. Ziel dieser Stelle ist es, an ca. 30 Orten in Bayern Projekte evangelischer Kinder- und Jugendarbeit im schulischen Kontext zu initiieren, die weitgehend staatlich refinanziert sind. Diese Projekte und die Entwicklung regionaler Netzwerke, auch ökumenisch, werden in der Aufbauphase intensiv durch das Studienzentrum begleitet. Mittels der Methode des Start-up-Accelerators (Ideen-Beschleuniger) soll der gleichzeitige Aufbau von lokalen Projekten und zentraler Expertise gelingen.



Darüber hinaus werden das Diakonische Werk Bayern und die ejsa Bayern bis 2030 mit den nötigen Ressourcen ausgestattet, um eine (virtuelle) **Servicestelle Ganzttag** aufzubauen, mit der auch die Josefstaler Projektstelle kooperieren wird. Aufgaben der Servicestelle:

- Langfristige Gewinnung von Ressourcen für Kooperationen (insb. ha Personalkapazitäten)
- Aufbau von Expertise zu refinanzierter evangelischer Schüler:innenarbeit
- Aufbau konkreter Partnerschaften vor Ort zwischen Akteuren aus Kirche, Diakonie und Schule
- Kontinuierliche Mitarbeit an den staatlichen Rahmenbedingungen durch eine aktive Mitgestaltung der Gremienstruktur außerhalb von Diakonie und Kirche und durch eine Intensivierung der Kontakte zu Sozial- und Kultusministerium im Sinne der Träger und der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen (Stichworte Inklusion, Anerkennung von Vorbereitungszeiten der Mitarbeitenden im offenen Ganzttag, Weiterqualifikation von Mitarbeitenden in der Mittagsbetreuung etc.)
- Aufbau einer neuen Kooperationsstruktur zwischen Kirche, Diakonie, Evangelischer Jugendsozialarbeit, Evangelischer Jugendarbeit und Schule
- Einbindung von Ehrenamtlichen in Kooperationsprojekte
- Gemeinsamer Ausbau der Beratungs-, Fortbildungs- und Vernetzungsangebote für evangelische Träger
- Begleitung von Handlungsänderungen und Veränderungsprozessen in Gremien und bei Verantwortlichen im Blick auf Schulkooperationen
- Zentral abrufbare Expertise über theologische Grundfragen, pädagogische Konzepte, Mitarbeitendenbildung, Finanzierungsmodelle sowie kommunale Lobbyingkompetenz

## 1.2. KONFi+Lab

Konfi-Lab, die Fach- und Servicestelle für Konfi-Arbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, ist etabliert und anerkannt. Sie setzt eigene Akzente der lebenswelt- und subjektorientierten Konfi-Arbeit. Beispiele:

- **Regionalisierung von Konfi-Arbeit:** In Kooperation mit dem Amt für Jugendarbeit wurden Denkanstöße und Modelle für regionale Konfi-Arbeit entwickelt. Eine [Arbeitshilfe](#) dient als Hilfestellung und Diskussionsgrundlage.
- **Inklusion in der Konfi-Arbeit** rückt in diesem Schuljahr in den Fokus, z.B. in Kooperation mit dem DB Fürstenfeldbruck: Inwieweit werden Jugendliche bestimmter Milieus durch Angebote der Konfi- und Jugendarbeit nicht erreicht? Wie muss sich Kirche verändern, um auch diesen Jugendlichen Raum zu bieten? Wie kann der RU an Förderschulen sinnvoll mit Konfi-Arbeit kooperieren? Welchen Aufwand sind Gemeinden, Teams und Hauptberufliche bereit zu erbringen, um Formate der Konfi-Arbeit auch Jugendlichen mit Einschränkungen (niedrigschwellig) zugänglich zu machen?
- **KonfiCamps** bleiben ein zukunftsfähiges Konzept für die Konfi-Arbeit, insbesondere mit Blick auf Lebensweltorientierung, Methodenvielfalt und regionalen Kooperationen von Kirchengemeinden. Eine Umfrage in Kooperation unterschiedlicher Träger<sup>1</sup> soll in eine qualitative Studie zur KonfiCamp-Arbeit münden. In diesem Jahr soll ein „Netzwerk KonfiCamps in Bayern“ entstehen, das Synergien und Erfahrungen der unterschiedlichen Camps in Bayern bündeln und ins kollegiale Gespräch bringen möchte.
- **Konfi-Kids & Co:** Das gleichnamige Netzwerk erfasst inzwischen über 50 Akteure aus gut 40 Gemeinden. In jedem Kirchenkreis gibt es bereits zumindest ein Modell und eine [Ansprechperson](#) für Konfi-Arbeit, die bereits im Grundschulalter ansetzt. Neben digitalen Kurzfortbildungen ist die Entwicklung eines hybriden Profikurs-Formats in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum bereits weit vorangeschritten – Start November 2023.

DANKE an Tobias Bernhard, Michael Stein und Thomas Göttlicher!

## 1.3. Evangelische JuBi in Neukirchen



Die Evangelische JuBi in Neukirchen steht ab April wieder offen und wird am 16.6.2023 durch den Landesbischof, OKR Martin und OKRin Dr. Greiner eingeweiht. Marcel Renner und Detlef Brands haben mit dem Team Pädagogik und Sebastian Heilmann (afj) eine Konzeption entwickelt.

Der neue Grundsteinspruch soll alle ermutigen, die in der JuBi ein- und ausgehen: „Ich bin allem gewachsen durch den, der mich stark macht.“ (Phil. 4, 13 | Basisbibel). DANK an das ganze JuBi-Team!

## 1.4. Landesstellenplanung in der Jugendarbeit

Bis Mitte Februar 2023 haben 14 von 66 Dekanatsbezirken ihre Konzepte zur Landesstellenplanung bei Abteilung F eingereicht (Bad Windsheim, Freising, Ingolstadt, Kitzingen, Landshut, Leutershausen, Neumarkt, Passau, Pegnitz, Regensburg, Rosenheim, Traunstein, Selb und Weiden).

---

<sup>1</sup> Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. Marcell Saß), Ev. Hochschule Ludwigsburg (Prof. Dr. Wolfgang Ilg), Netzwerkverein KonfiCamps in Deutschland e.V., PTI der EKM und Konfi-Lab der ELKB

Die Teilkonzepte Jugendarbeit dienen der Fachabteilung C und den zuständigen Referenten im Amt für Jugendarbeit zur Wahrnehmung signifikanter Entwicklungen und bei Bedarf zur weiteren Beratung. Erste Erkenntnisse lassen sich bereits ableiten:

- Jugendstellen auf Kirchengemeindeebene werden tendenziell abgebaut. Jugendstellen auf Dekanatsbezirksebene werden erhalten bzw. aufgebaut.
- In den Dekanatsbezirken kommt es zu einer starken Regionalisierung, d.h. mehrere Kirchengemeinden bilden eine Region. Hauptberuflichen haben die Kirchengemeinden dadurch stärker im Blick.
- Vereinzelt werden Stellen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit berufsgruppenübergreifend besetzt, auch weil es zu Reduzierungen von Stellen in anderen Bereichen kommt.
- Die Altersgruppe 0-30 kommt tendenziell zunehmend als Ganze in den Blick und damit auch Kooperationen mit KiTas, Schulen, Konfi- und Familienarbeit. Junge Erwachsene!
- Die eingeplanten Stellen stimmen i.d.R. mit den beschriebenen konzeptionellen Vorhaben überein. Mancherorts fällt es noch schwer, die Dienstordnungen der DJR und der DJP entsprechend anzupassen (was kann wegfallen, damit anderes Raum bekommt). Die zuständigen Referent:innen stehen für Beratungen zur Verfügung.
- Regionale Schwerpunktsetzungen erschweren die Vergleichbarkeit.

Die Umsetzung der **Landesstellenplanung** wird durch das Amt für Jugendarbeit hoch professionell begleitet – ebenso wie viele fachliche Themen. Viele Rückmeldungen aus den Dekanatsbezirken sind sehr gut. DANK an das ganze Team des afj!

Und DANKE Ihnen und Euch aus den Kirchengemeinden, Regionen und Dekanatsbezirken für alles Engagement und alle Kompetenz bei der Entwicklung tragfähiger Konzepte für die Jugendarbeit!

## 1.5 MUT- und Kasualprojekt

MUT- und Kasualprojekte werden noch bis Ende 2024 gefördert!

Sowohl bei der Kasualförderung als auch im MUT Projekt gibt es mehrere Initiativen, die im Bereich Arbeit mit Kindern, Jugend und Konfis angesiedelt sind. Im Intranet der ELKB gibt es zur Information und Inspiration eine Landkarte mit der Übersicht der bisherigen PUK, MUT und Kasualprojekte:

<https://www2.elkb.de/intranet/node/30579>



### MUT PROJEKT

MUT – das bedeutet: Missional. Unkonventionell. Tandem.

Bisher gibt es mehr als 100 Interessensbekundungen und 37 MUT Initiativen in ganz Bayern. Unter [www.mut-elkb.de](http://www.mut-elkb.de) finden Sie alle Informationen rund um das MUT Projekt, die MUT School und den MUT Stammtisch. Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich an [mut@elkb.de](mailto:mut@elkb.de)

### KASUAL-FÖRDERUNG

Das Antragsformular und Informationen zum Kasual-Förderfond finden Sie im Intranet unter folgendem Link: <https://lmy.de/7lRRC>. Wenn Sie Aktionen im Rahmen der Taufinitiative der EKD <https://www.deinetaufe.de> planen, können Sie auch bei der Kasual-Förderung der ELKB einen Antrag stellen, z.B. für ein Tauffest, Geschenke für Neugeborene, Tauferinnerungsgottesdienste, Projekttag in Kita oder Schule.

## 2. Teil: Landeskirchliche Transformationsprozesse

Bei einer gemeinsamen Zukunftskonferenz haben sich die Kirchenleitenden Organe auf Schwerpunkte verständigt. Diese sind, neben den grundlegenden Zielen des PuK- Prozesses, handlungsleitend für die anstehenden Transformationsprozesse. Einige dieser Prozesse werden nachfolgend exemplarisch skizziert.

### 2.1 Schwerpunkte der Kirchenleitenden Organe und der Fachabteilung

Schwerpunktentscheidungen der vier Kirchenleitenden Organe bei ihrer Zukunftskonferenz in Tutzing im Juli 2022:

1. Über gute und digitale Kommunikation baut die ELKB den Kontakt und die Beziehung zu ihren Mitgliedern und den Menschen im Sozialraum aus.
2. Die Region gewinnt zukünftig als Gestaltungsraum an Bedeutung und sie hat dafür sowohl einen strukturellen Rahmen wie auch Freiraum zur Gestaltung.
3. Unsere Personalpolitik ermöglicht es, dass kirchliche und nichtkirchliche Professionen gemeinsam die anstehenden Aufgaben erfüllen.
4. Die Kirchenleitung sorgt für Rahmenbedingungen, dass sich Spiritualität als Kern unserer Identität und wichtige Ressource in der Transformation entfalten kann.
5. Die Leitungsarchitektur der ELKB ist so umgebaut, dass eine Transformation hin zu einer dezentralen Entscheidungskultur möglich wird.

Ergänzend haben die Fachabteilungen im Landeskirchenamt strategische Ziele benannt, die handlungsleitend sein sollen, wenn Einsparvorgaben umzusetzen sind (-15% - 30% bis 2030).

Ergebnis der vier Referate des Kirchlichen Lebens<sup>2</sup>:

1. Eine vielfältige Gottesdienstlandschaft in Regionen und Profildgemeinden sind etabliert: Dabei sind verschiedene Formen der Verkündigung (z.B. in der Kirchenmusik oder im Tourismus) entstanden, neue Orte erschlossen und Menschen in wichtigen Lebenssituationen gottesdienstlich begleitet.
2. Die evangelische Kirche ist anschlussfähig an die Lebenswelten und Lebensfragen junger Menschen. Partizipative und erfahrungsbezogene Formate der Weitergabe des christlichen Glaubens an die nächste Generation sind zeitgemäß weiterentwickelt – regional und überregional. Kontaktflächen zu Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien sind offensiv als Möglichkeiten christlicher Sozialisation gestaltet, intensiviert und ausgebaut.
3. Die ELKB ist eine missionale und innovative Kirche, ausstrahlend und einladend geht sie auf Menschen zu und hat dabei neue Wege beschritten.

---

<sup>2</sup> Gottesdienst und Kirchenmusik C 1.1 (KR Wolfgang Böhm), Kirche und Tourismus C 1.2 (KR Thomas Roßmerkel), Kirchen- und Gemeindeentwicklung C 2.1 (KR Michael Wolf) sowie Spiritualität und Generationen C.2.2 (KRin Andrea Heußner)

## 2.2 Eckpunkte zur Fortentwicklung der Leitungsstrukturen der ELKB

Blick in die Zukunft: Anstelle von 2,7 Mio. Mitgliedern im Jahre 2000 und 2,2 Mio. Mitgliedern im Jahre 2022 werden es 2032 voraussichtlich nur noch 1,7 Mio. Menschen sein, die unserer Kirche angehören, und bis zum Jahre 2035 wird sich die Zahl der Pfarrdienstverhältnisse gegenüber dem Stand von 2020 um die Hälfte reduziert haben. Auch im Bereich anderer Berufsgruppen von der Pädagogik bis zur Verwaltung zeichnet sich demographiebedingt ein Mangel an Fachkräften ab.

Deshalb ist lt. Aussage von OKR Prof. Dr. Hübner im Rahmen der Herbst-Synode 2022 folgendes klar:

1. Vieles kann angesichts der skizzierten Entwicklungen nicht so bleiben, wie es ist oder sich historisch entwickelt hat. Dazu zählen allzu kleinteilige Strukturen auf Gemeinde – und Dekanatsbezirksebene ebenso wie auf landeskirchlicher Ebene Doppelstrukturen und zentralistische Entscheidungs- und Genehmigungserfordernisse.

2. In der evangelischen Kirche haben Ordnungen und Strukturen keinen Selbstzweck. Vielmehr sind sie nur insofern und solange legitimiert, als sie einen wirksamen Beitrag zur Kommunikation des Evangeliums leisten, insbesondere unterstützen, dass Menschen einen Zugang zur Liebe Gottes bekommen.

Entsprechend der o.g. Tutzingen Vorgaben zur Regionalisierung und Dezentralisierung sollen **g l e i c h z e i t i g** auf der Gemeinde-, der Dekanatsbezirks- und der landeskirchlichen Ebene klar beschriebene Transformationsprozesse gestaltet werden.

- Für die Ebene der **Kirchengemeinden** wurde beschlossen, den Dienstauftrag von Pfarrer:innen so zu gestalten, dass a) damit regelmäßig der Vorsitz in nur einem KV verbunden ist und dass b) Aufgaben der pfarramtlichen Geschäftsführung regelmäßig vollen Pfarrstellen zugeordnet werden. Die Beteiligung Ehrenamtlicher an der Leitung des Kirchenvorstandes soll gefördert werden.
- Die Verantwortung der **Dekanatsbezirke** als „mittlere Ebene“ soll weiter gestärkt werden. Dies soll mit ausreichenden und vergleichbaren Leitungskapazitäten sowie einer effizienten Gremienstruktur einhergehen. Auch die Zahl der Dekanatsbezirke wird reduziert. Jedem Dekanatsbezirk soll für die Wahrnehmung der Dekanatsfunktion regelmäßig eine volle Stelle zugewiesen werden (die Möglichkeit der Aufteilung der Dekanatsfunktion auf mehrere Personen bleibt davon unberührt). Außerdem sollen das Aufgabenprofil, die Größe und Zusammensetzung von Dekanatsausschuss und Dekanatsynode überprüft werden.
- Bis 2032 wird angestrebt, die **Zahl der Kirchenkreise** von derzeit sechs auf fünf oder vier zu reduzieren.
- Eine Arbeitsgruppe erarbeitet Vorschläge zur künftigen Größe, Zusammensetzung, Amtsdauer und Arbeitsweise der **Landessynode**. Derzeit sind es 108 Mitglieder.
- Der Prozess **Landeskirchenamt 2030** hat zum Ziel, das Selbstverständnis und die künftige Organisation des LKA im Kontext des PuK-Prozesses zu entwickeln (strategisches und organisatorisches Zielbild).

## 2.3 Landeskirchenamt 2030

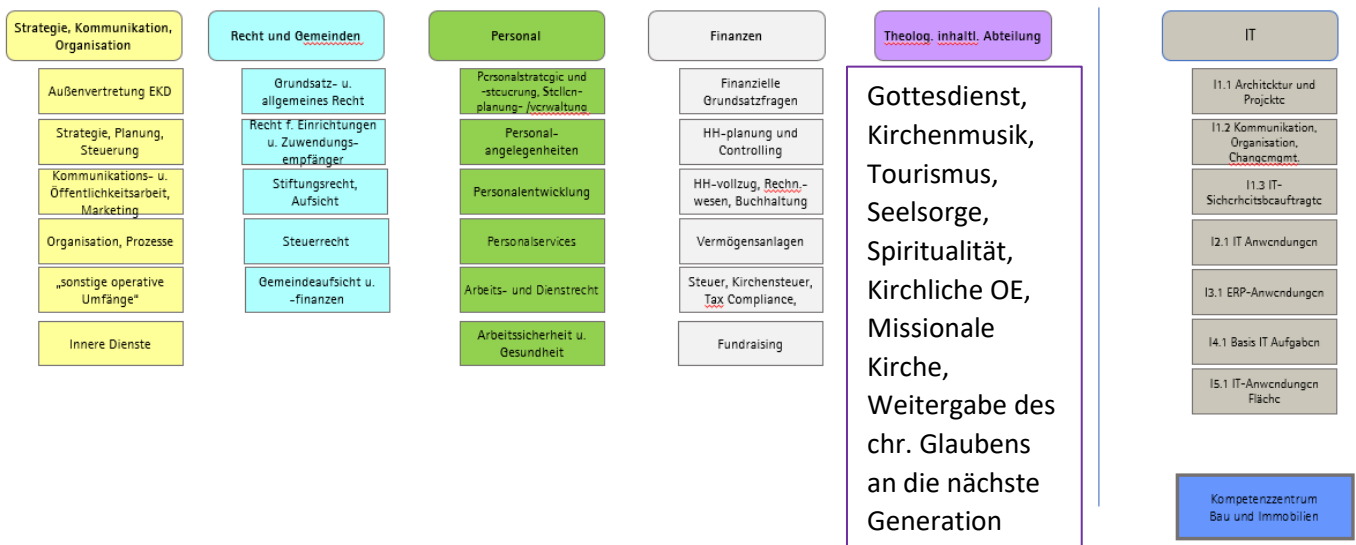
Messgrößen für den Prozess LKA 2030:

- Schlanker und effizienter als Status Quo (messbar über geringere Kosten im lfd. Betrieb)
- Grundsatz der Subsidiarität: Wahrnehmung von Aufgaben und Rollen im LKA, die nicht besser auf nachgeordneter Ebene wahrgenommen werden können
- Stärkung der vernetzten und digital arbeitenden Organisation (messbar durch Reduzierung von Doppelarbeit und Erhöhung der Geschwindigkeit in der Umsetzung)
- Stärkung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit
- Höhere Flexibilität in Organisation und Abläufen

Das organisatorische Zielbild LKA 2030 sieht nur noch fünf Abteilungen vor. Die beiden inhaltlichen Abteilungen C und F werden zusammengedacht (aktuell: Gesellschaftsbezogene Dienste und Diakonie sowie Ökumene und Kirchliches Leben). Die Aufgaben der Abteilungsleiter:innen und Referent:innen müssen entsprechend angepasst werden.

Einige Referate sollen künftig außerhalb des LKA in bereits bestehenden oder neuen Einrichtungen bzw. Zentren weitergeführt werden, z.B. Bildung, Diakonie und Ökumene. Eine Verbindung zur theolog.-inhaltlichen Abteilung soll organisiert werden. Vieles ist noch völlig offen.

### 5 Abteilungen geplant (statt 6):



## 2.4 Baustelle C

Über den aktuellen Stand der Fusion von Amt für Gemeindedienst, Amt für Jugendarbeit und Gemeindeakademie im Jahr 2026 informiert der Landesjugendpfarrer in seinem Bericht.

## 2.5 Finanzentwicklung, Mittelfristige Finanzplanung

Aufgrund der politischen Großwetterlage und der sich abzeichnenden Rezession, den stark gestiegenen Energiepreisen und dem Krieg in der Ukraine geht die Finanzabteilung der ELKB von einem durchschnittlichen Kirchensteueraufkommen bis 2030 von 770 Mio. Euro aus. Dies ist deutlich weniger als in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig sind steigende Versorgungsaufwendungen zu erwarten<sup>3</sup>. Die Budgets der einzelnen Abteilungen werden deshalb bis 2030 von insgesamt 647. Mio. Euro auf insgesamt 615 Mio. Euro zurückgefahren. Daraus ergibt sich ein Sparbedarf von real 189 Mio. Euro bis 2030. Dies sind durchschnittlich 23 Mio. Euro pro Jahr. Diese Summe wird auf die einzelnen Abteilungen und auf die einzelnen Handlungsfelder verteilt. Unterstellt wird dabei ein Risikoabschlag von 95 Mio. € auf das prognostizierte Kirchensteueraufkommen. Sollte die Kirchensteuer höher ausfallen, können diese Überschüsse für festgelegte Vorhaben (z.B. Klimaneutralität) verwendet werden.

Zur besseren Steuerung des Budgets wird ab dem Jahr 2025 die sog. Mittelfristige Finanzplanung (MiFriPI) eingeführt. Aktuell sind im Haushalt weit über 1000 Leistungsbereiche organisiert, die künftig in einer überschaubaren Anzahl von Planungseinheiten zusammengefasst werden. Dies ermöglicht es, einzelne Handlungsfelder und übergeordnete Themen zu betrachten, z.B. um zu entscheiden, ob und in welchem Umfang sie fortgeführt werden. Dazu versehen die Abteilungen die einzelnen Einheiten mit einer 5-jährigen Planung. Für diese Klarheit und Planungssicherheit haben sich die Leiter:innen des Amtes für Gemeindedienst, des Amtes für Jugendarbeit und der Gemeindeakademie schon vor einigen Jahren eingesetzt.

Zur Planungseinheit „Weitergabe des christlichen Glaubens an die nächste Generation“ gehören nach derzeitigem Stand folgende Leistungsbereiche (Stand 2023: 5.842.819 Mio. €):

- Amt für Jugendarbeit
- Burg Rieneck
- ejsa Bayern
- Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf)
- Evangelische Jugend in Bayern, Mitgliedsverbände der ejb, Stiftung ejb
- Evangelische JuBi Neukirchen (Betrieb und Projekt Generalsanierung)
- Fachstellen Alleinerziehende in München und Nürnberg (efa)
- Familienbildungsstätte Bayreuth
- Jugendkirchen der ELKB (Lindau, München Nürnberg)
- Studienzentrum Josefstal

Planungsgrundlage für die Mittelfristige Finanzplanung ab 2025 ist das Haushaltsjahr 2023.

Im Haushaltsjahr 2024 soll letztmalig die Vorsteuerung angewendet werden: -4,87% (entspricht 2,3 Mio. € für Abteilung C). Die großen Einrichtungen im Kirchlichen Leben, wie z.B. das Amt für Jugendarbeit, sind davon besonders betroffen, da sie voraussichtlich -6% Einsparungen erbringen müssen, um kleinere Einrichtungen zu entlasten. Ein kleiner Trost ist, dass diese Summe auf die bis zum Jahr 2030 zu erbringende Einsparung angerechnet wird! Hier gehen wir von max. 15% aus.

---

<sup>3</sup> Die Versorgungsaufwendungen werden bis 2040 von 207 Mio. € (Plan 2022) auf 263 Mio. € steigen – diese Aussage ist auf Basis der Standardparameter (Steigerung der gesetzlichen Renten um 2% p.a., Abzinsungsfaktor 2,5%) vergleichsweise gut prognostizierbar trotz stichtagsbedingten, großen Abweichungen.



## 2.6 Immobilienprojekte: Tagungs- und Übernachtungshäuser

Die Mitglieder der Landeskonzferenz haben immer wieder eine strategische Weiterentwicklung von gemeinwohlorientierten Übernachtungshäusern in evangelischer Trägerschaft angemahnt. Hauptanliegen waren u.a. Kooperation in der Lobbyarbeit (Politik, Messen, DEKT), die Implementierung einer Wertematrix zum „Evangelischen Profil“, die Entwicklung regionaler Buchungsverbände, die Koordination von Bildungsangeboten, die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes, klare Kommunikationsstrukturen mit dem LKA, die Durchführung von Quick-Checks zur Wirtschaftlichkeit und die Übertragung des Marketingkonzeptes „Himmlische Herbergen herzlich.evangelisch.fair“ auf bayerische Verhältnisse.

Ein Antrag des ehib-Leitungsteams wurde aufgegriffen, indem in Abteilung E eine Projektstelle geschaffen wurde, die sich diesen Herausforderungen annimmt. Der Fokus liegt hierbei auf Häusern im Eigentum von Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und freien Trägern.

Die Landessynode hat darüber hinaus ein Projekt zur Bewertung von Tagungs- und Übernachtungshäusern beschlossen, die der ELKB gehören oder durch sie gefördert werden.

### 2.6.1 ELKB-Projektstelle der Gemeindeabteilung

Fokus: Tagungshäuser im Eigentum von Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und freien Trägern.

#### Projektauftrag:

- Erarbeitung eines aktuellen Überblicks über den Gesamtbestand evangelischer Tagungs- und Übernachtungshäuser
- Hilfestellung bei der Einführung des Qualitätsmanagement-Instrument (Projekt Werte-Matrix mit Himmlische Herbergen e.V.)
- Förderung der Vernetzung und von Kooperationen der Häuser
- Stärkung des Auftritts der evangelischen Häuser innerhalb der kirchlichen Strukturen und der Öffentlichkeit, als wahrnehmbares kirchliches Angebot.

#### Ermittelte Bestandssituation im Juni 2022:

Bis Juni 2022 konnten neben den Objekten des synodalen Immobilienprozesses (siehe unten), 29 Übernachtungshäuser identifiziert werden, die von kirchlichen Trägern betrieben werden (Dekanate, KGKG, KG's). Weitere 48 Objekte sind in Trägerschaften von Mitgliedsverbänden der ejb (CVJM VCP etc.), der Diakonie und sonstigen evangelischen Vereinen, Stiftungen und Organisationen.

#### Beratung durch Projektreferent Helmut Franke (Abteilung B)

Beratungsleistung steht den Trägern der Objekte mit direktem und indirektem ELKB-Einfluss zur Verfügung (Eigentum, Zuwendung, Zuordnung).

Kontakt: Helmut Franke (Dipl.-Betriebswirt, Dipl.-Caritastheologe)

Tel.: 089 5595-428

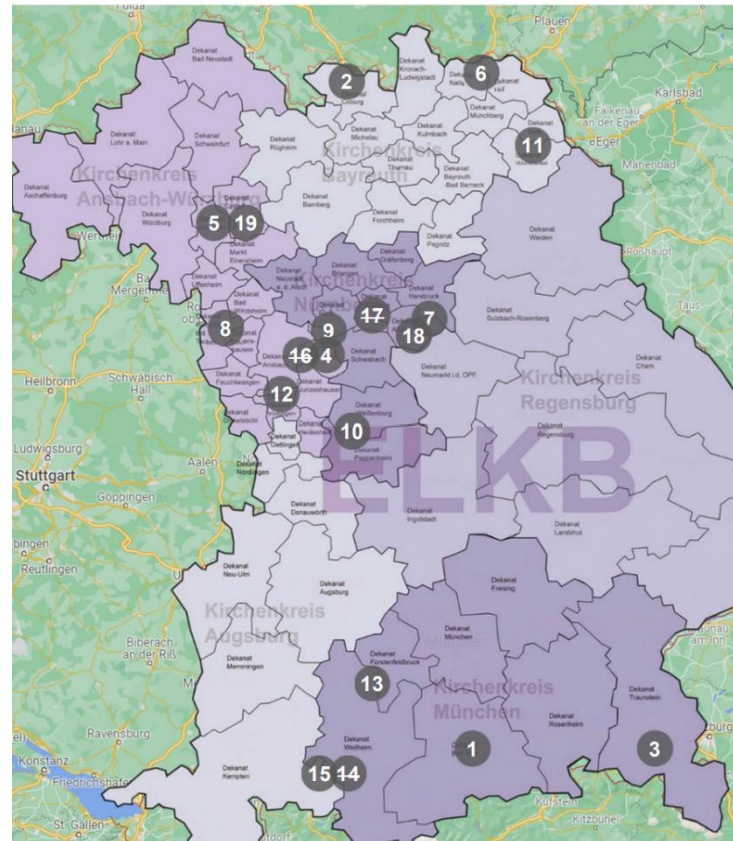
Mail: [Helmut.Franke@elkb.de](mailto:Helmut.Franke@elkb.de)



## 2.6.2 Synodales Projekt „Tagungs- und Übernachtungshäuser“

Die Landessynode der evangelischen Kirche in Bayern beauftragte im November 2021 den LKR, Kriterien zur Bewertung von Tagungs- und Übernachtungshäusern in der ELKB zu erstellen, die sich im Eigentum der ELKB befinden oder als sog. Zuwendungsempfänger finanziell unterstützt werden:

1. Studienzentrum Josefstal
2. Evangelische JuBi Neukirchen
3. Labenbachhof gGmbH Ruhpolding
4. Mission EineWelt
5. Evangelisches Kloster Schwanberg
6. Christusbruderschaft Selbitz
7. Tagungszentrum Rummelsberg
8. Wildbad Rothenburg
9. RPZ Heilsbronn
10. ebz Bad Pappenheim
11. ebz Bad Alexandersbad
12. ebz Hesselberg
13. Evangelische Akademie Tutzing
14. Bildungs- und Erholungsstätte Langau
15. Karl-Ebert-Haus Steingaden
16. Dialog Hotel Neuendettelsau
17. Predigerseminar Nürnberg
18. Tagungszentrum Rummelsberg
19. Haus Respiratio, Schwanberg



**Projektziel** ist die transparente Bewertung von 17 Tagungs- und Übernachtungshäusern anhand von

- theologisch-fachlichen Kriterien
- betriebswirtschaftlichen Kriterien zum laufenden Tagungs- und Übernachtungsbetrieb
- zu den (zu erwartenden) Erhaltungs- und Sanierungsaufwendungen für die Immobilie

nach einem objektiven und nachvollziehbaren Verfahren. Nicht zum Projektauftrag gehören Zukunfts- bzw. Verbesserungskonzepte.

**Projektauftrag** ist die Vorbereitung einer Entscheidungsvorlage zunächst für den Landeskirchenrat und dann für die Landessynode mit Aussagen zu Prioritäten bzw. Posterioritäten im Sinne von PuK sowie zur notwendigen künftigen finanziellen Unterstützung der Häuser.

**Projektorganisation:**

- Lenkungsausschuss: OKR Blumtritt, OKR de La Lanne, OKR Martin, OKR Reimers
- Projektleitung: Oswald Heizenreder (Abt. B)
- Teilprojekt theol.-fachl. Kriterien: KRin Naumann, KRin Hanselmann-Rudolph, KRinHeußner, KR Gloel, KR Prieto-Peral, KR Weigelt unterstützt von PuK (B. Bogner, J. Ulverich)
- Teilprojekt Tagungs- und Übernachtungsbetrieb: KRin Naumann, Fa. Krause- & Böttcher
- Teilprojekt Bauliche Analyse: Hr. Heinicke (Abt. B), Fa. Rheform

## Ist-Stand (Mitte Februar 2023):

Die Ergebnisse der Teilprojekte Betrieb und Bauliche Analyse liegen bereits vor. Im Rahmen des Teilprojektes „Kriterien“ wurden alle Einrichtungen durch das PuK-Team besucht. Herausfordernd war es, erstmal eine Methodik für die Auswertung inhaltlicher Kriterien zu entwickeln.

Auf Basis der erhobenen Daten wird die Projektgruppe für die inhaltlich-theologischen Kriterien in den nächsten Wochen Nutzenwerte ermitteln und schließlich eine Vorlage für den Landeskirchenrat erstellen, ggf. mit unterschiedlichen Szenarien. Dieser muss schließlich, in Kenntnis der Auswertung der wirtschaftlichen und inhaltlichen Kriterien, Entscheidungen darüber treffen, welche Häuser in welcher Höhe weiterhin finanziell unterstützt werden und welche nicht. Dabei sind auch strategische und kirchenpolitische Erwägungen zu diskutieren.

## Zeitplan:

März 2023: Informationen zum Projektstand an LKR und Landessynode

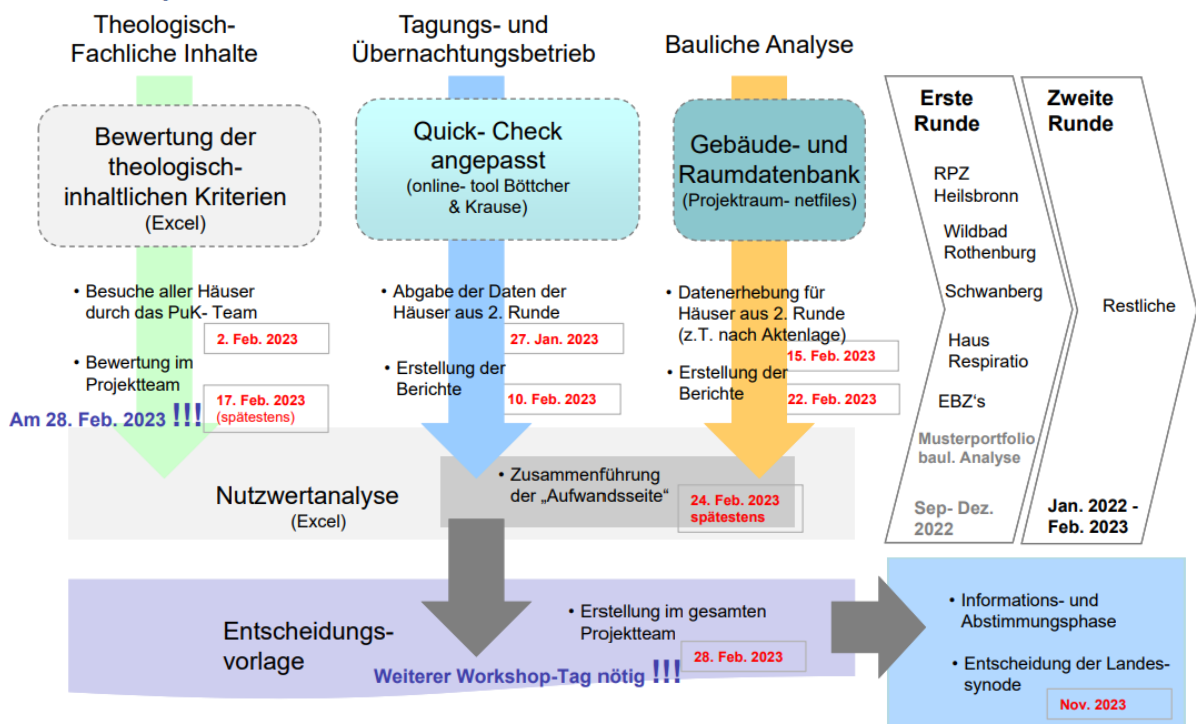
März 2023: Durchsprache der Ergebnisse mit jeder Einrichtungsleitung

März / April 2023: Erarbeitung der Entscheidungsvorlage, Präsentation im LKR

Juli 2023: Entscheidungen des LKR im Rahmen der HH-Klausur 2024

November 2023: Entscheidungen der Landessynode

## Bewertungsprozess Terminplan der ausstehenden Schritte



So weit zu den Transformationsprozessen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

**Allen Transformern und Transformerinnen in der Evangelischen Jugendarbeit wünsche ich von Herzen eine segens-, impuls- und begegnungsreiche Konferenz!**

Andrea Heußner